

November 2018 - Marokko



Inhaltsverzeichnis

Ein Reisebericht	3
10.11.2018 Samstag - Der erste Tag	4
11.11.2018 Sonntag - Busfahrt nach Fes	5
12.11.2018 Montag - Fes und weiter nach Meknes	6
13.11.2018 Dienstag - Richtung Casablanca	7
14.11.2018 Mittwoch - Casablanca mit dem Ziel Marrakesch	7
15.11.2018 Donnerstag - Marrakesch	8
16.11.2018 Freitag - Tagesausflug nach Essaouira	9
17.11.2018 Samstag - Das 4* Traumhotel in Marrakesch	9
21.11.2018 Mittwoch - Start in die Wüste	12
Resümee	14

(Diesmal in Kurzform)

Ein Reisebericht

Wie gesagt, ich tat mich ein bisschen schwer mit dem Reiseziel Marokko, wollte eigentlich nie nach Nordafrika, inkl. Ägypten. Aber was soll man machen, wenn man den Wunsch der geliebten Frau doch erfüllen will, einmal die Königsstädte in Marokko zu besuchen.

Und es fiel uns eine Beilage vom Reiseveranstalter RSD in der Tageszeitung in die Hände, die genau eine passende Reise anbot.

Eine Woche Rundreise und anschliessend eine Woche Marrakesch zum Erholen. Denn Rundreise bedeutet nach unserer Erfahrung immer ein wenig Stress, früh aufstehen, lange Busfahrten, dann ist eine Woche in einer 4 * Anlage doch höchst willkommen, oder ?

Auch der Preis (mit Abendessen während der einwöchigen Rundreise, sonst nur Frühstück) mit 580,-€ pro Person für 14 Tage ist durchaus akzeptabel.

Ich erwähne sonst keine Kosten, aber es ist ganz interessant, wie sich der Preis durch Zusatzleistungen doch verändern kann. Dazu später mehr.

Unser Bus hatte 4 Mann Besatzung, unser Reiseführer, dazu einen älteren Herrn, der allerdings kaum Deutsch sprach, der im Verlauf der Rundreise darauf achtete, dass alle Leute immer zusammenblieben und als Gruppe auch wieder am Bus eintrafen. Dazu 2 Busfahrer, wovon der Jüngere für die Be- und Entladung zuständig war. Soll nach marokkanischen Gesetzen so vorgeschrieben sein, als Arbeitsbeschaffungsmassnahme, bei 20% Arbeitslosigkeit nachvollziehbar.

Zu der Funktion des älteren Herrn komme ich später auf der Fahrt in die Wüste.

10.11.2018 Samstag - Der erste Tag

Wir hatten Glück, unser Abflug von Düsseldorf nach Marrakesch startete erst gegen 11:30, eine angenehme Zeit. Es klappte alles, ein ordentlicher Flieger, wobei die Fluggesellschaft „CORENDON“ mir allerdings unbekannt war (habe zwischenzeitlich gelernt, Corendon Airlines ist eine Schwester der türkischen Gesellschaft Corendon (Antalya) mit Sitz in Malta / Tochter von Türkisch Airlines).

Pünktlich in Marrakesch angekommen wurde der komplette Flieger mit ca. 150 Personen auf 5 Busse verteilt. Uns wurde schnell bedeutet, dass der Bus Nr. 5 nun unser Bus für die komplette Rundreise sei. Im Vorhinein gesagt, die Truppe im Bus war in Ordnung, bis auf ein paar Ausnahmen, kann man so sagen.

Unser Reiseleiter namens „Tunc“ sprach hervorragendes Deutsch, konnte also nur gut werden. Im Hotel war alles wohl organisiert, der Reiseleiter hatte die Schlüsselausgabe voll im Griff. Das Suchen unserer Koffer war nicht so einfach, denn umgeben von einigen egoistischen älteren Leuten, kleinen „Wuselzweigen“ mit Rucksack usw. war es schon nicht so einfach, die eigenen Koffer aus einem Pulk heraus zu bekommen. Ab diesem Zeitpunkt standen schon einige bei mir auf der Liste...

Leider war unser Zimmer wohl noch nicht gereinigt, es lagen Apfelsinenschalen im Waschbecken, Putzmittel standen überall herum, schien mehr so ein Aufenthaltsort des Servicepersonals zu sein. Dank des Einsatzes meiner BAS erhielten wir schnell ein neues Zimmer, alles gut.

Zum Abendessen war der „Gesunde Egoismus“ auch zu beobachten, das kann ja heiter werden. Blöd war nur, dass es in diesem Hotel keinen Alkohol gab, so ein kleines Bierchen wäre sehr angenehm gewesen.

Dann früh ins Bett, für den nächsten Tag war die Abreise um 7:00 vorgesehen, es lag eine Strecke von ca. 485 km (keine Autobahn) nach Fes vor uns.

11.11.2018 Sonntag - Busfahrt nach Fes

Es ging früh los, ohne Stress. Von der Reisegesellschaft RSD waren 2 der 5 Busse in einem Hotel untergebracht, alles ging zügig. Dem Hinweis des Reiseleiters folgend, immer zu sehen, dass das Gepäck von den Kofferträgern auch im richtigen Bus landet, war bei uns Eigeninitiative angesagt, also den Koffer selbst in den Bus. Schade für die Kofferträger, aber 1,-€ pro Koffer ist doch ein bisschen happig, oder?

Die Fahrt bei schönem Wetter war ok., es wurden genügend Pausen gemacht, aber für jede kleine Dienstleistung hielt man die Hand auf, ob Toilette oder Fotos, immer wurde ein Tip von 1,- € oder 10,- Dirham erwartet (10 Dirham sind ungefähr 1 €). Soviel Kleingeld kann man gar nicht schleppen, wir hatten noch genug 1,-USD Scheine, die dann zum Einsatz kamen.

Der Mindestlohn in Marokko beträgt 250,-€, ein Lehrer verdient ca. 800,-€, ein Arzt ca. 1.200,-€. Dafür ist 1,-€ Trinkgeld schon mehr als auskömmlich, oder?

Egal, eine interessante Fahrt entlang des Mittleren Atlas Gebirges Richtung Fes, viel gesehen, auch die Erklärungen des Reiseleiters waren ausreichend, nicht zu viel, hätte ich eh nicht alles behalten können.

In guter Laune wurden dann die Pakete vorgestellt, die man zu dem Standardpaket buchen konnte.

Da gab es das Paket „Entdecker“:

- Ausflug Casablanca bei Nacht
- Kutschfahrt in Marrakech
- Ganztagesausflug nach Essaouira (Weltkulturerbe am Atlantik) Besuch des - Botanischen Gartens „Jardin Majorelle“
- 5 x Mittagessen während der Rundreise.

Haben wir dann mal gebucht, Preis 129,-€ pro Person.

Wenn ich schon auf Wunsch der BAS in Marokko bin, setzte ich mich auch in eine Kutsche. (Hatte ich bis dato immer erfolgreich abgelehnt)

Angekommen in Fes haben wir anstatt des Casablanca Ausflugs bei Nacht die Altstadt von Fes bei Nacht besichtigt. Was für ein Rummel!!!!

Unser Guide „Tunc“ schlenderte voran, wir hinterher wie die kleinen Entlein, aber im Trubel war es nicht einfach zu folgen, es gab viel zu sehen und zu fotografieren. Aber es hat geklappt, bis auf eine ältere alleinreisende Dame, die leider unterwegs verloren ging. Ist natürlich auch schwer, wenn der Guide vorweg schlendert, und nicht die Gruppe

12.11.2018 Montag - Fes und weiter nach Meknes

Zuerst ging es nochmal in die Stadt Fes, und wir hatten eine wirklich tolle Reiseleiterin, denn in den Städten durfte unser Reiseführer nicht aktiv werden.

Die Reiseleiterin erzählte uns viel über die Stadt, hab ich allerdings wieder vergessen. Und wir sind als Truppe wieder in die Medina, so heißen die Altstädte.

Es war nicht ganz so wuselig wie am Abend zuvor, aber so etwas von total verwinkelt, dass man komplett bzw. ich die Orientierung total verloren war (*Dieser Satz ist genau so verwinkelt/wuselig wie die Medina selbst. Die bloße Erinnerung daran macht meinen BaF schon wuschig. Aber zum Glück sind wir nicht mit dem Motorrad unterwegs*). Neben uns lief immer ein junger Mann, der uns pausenlos den Weg wies und darauf achtete, dass auch alle irgendwie richtig liefen. Denn die Gruppe bestand teilweise aus sehr alten Leuten, die nicht immer mehr so fit waren.

Nach schier endlosen schmalen Gassen standen wir auf einmal vor einer niedrigen Tür, traten ein... und es war wie in 1001 Nacht. Ein s.g. Riad, ein Gebäude mit Innenhof, meistens mit Gästezimmern. Ein herrlicher Anblick, eine total andere Welt als draussen in der Medina. Kaum zu glauben was hier geschaffen wurde, allein die Frage des Materialtransports durch die Medina mit Eseln war bestimmt ein Abenteuer.

Auf der Fahrt nach Meknes besuchten wir dann Volubilis, die größte römische Ausgrabungsstätte Marokkos. Wieder hatten wir Glück mit dem Reiseführer, der uns die Ausgrabungen sehr anschaulich erklärte.

Und abends im Hotel gab es dann endlich ein Bierchen, 0,33 l zu dem stolzen Preis von 5,-€ Aber egal.

13.11.2018 Dienstag - Richtung Casablanca

Auf dem Weg nach Casablanca hielten wir in Rabat, der Hauptstadt Marokkos und Regierungssitz. Wieder standen wir vor einem Königspalast, in den wir wieder nicht hinein durften. Man darf sich nur das Eingangsportal ansehen, sonst verschwinden die Paläste hinter hohen Mauern. Also sieht man nicht so viel von den Königsstädten....

Entlang der Küste fahren dann weiter nach Casablanca, und übernachteten in einem schönen Hotel in der Nähe des Atlantiks. Ein Spaziergang nach dem Abendessen war nicht so ergiebig, teilweise Regen und eine doch empfindliche Kühle.

14.11.2018 Mittwoch - Casablanca mit dem Ziel Marrakesch

Morgens besichtigten wir die Moschee Hassan II, mit eine der größten Moscheen der Welt mit einem 200m hohen Minarett und Platz für 20.000 Gläubige, mit dem Aussenbereich sogar für 100.000 Leute. Und wir als „Nichtgläubige“ durften die Moschee besichtigen. Sah sehr interessant aus, anders als die Moscheen bisher, mit einer eingezogen Etage (wie ein Balkon) aus Zedernholz für die weiblichen Gläubigen.

Ach so, hätte ich fast vergessen, die Stadtrundfahrt in Casablanca und der Besuch der Moschee musste extra gebucht werden, 30,-€ p.P.

Ansonsten bietet Casablanca nicht viel, der sagenumwobene gleichnamige Film ist auch nicht hier entstanden.

In Marrakesch war es dann vorbei mit dem ewigen Kofferpacken, es folgten 3 Übernachtungen in einem schönen Hotel in der Nähe von Marrakech, ca. 10 km ausserhalb.

15.11.2018 Donnerstag - Marrakesch

Für heute stand eine Stadtrundfahrt durch Marrakesch an, gestartet bei unendlich viel Verkehr zu einer christlichen Kirche, jawoll, es gibt eine kleine christliche Gemeinde. Von dort in den Garten „Jardin Majorelle“, der von dem Modeschöpfer Yves St.-Laurent angelegt wurde und als sein Ruhesitz diente.

Der Besuch einer Schmuckfabrik und einer Lederfabrik sind ja schon obligatorisch, und es wurde tatsächlich doch einiges gekauft. Die Ledersachen waren nun nicht so schön wie in Dubai, und wir hatten keinen Bedarf. Interessant war der Eindruck, dass alles komplett in türkischer Hand war. Dies bestätigte uns ein türkisches Paar, welches auch in unserer Gruppe war.

Und weiter kamen wir dann zu dem interessanten Teil: die Medina. Es war noch früher Nachmittag, nicht so eng wie in Fes, allerdings mit unendlich vielen Motorrollern, Fahrrädern, Transportkarren, sowohl motorisiert als auch von Eseln gezogen. Da musste man schon fein aufpassen.

Außergewöhnlich war, dass wir als Touristen von den Händlern nicht bedrängt wurden, diese sich doch zurückhielten. Es gab kein Anfassen usw., das war sehr positiv.

Und in dem Souk konnte man alles kaufen, was das Herz begehrt. Unser Guide lief wie immer voraus, aber einige Leute kamen nicht mehr mit. Da gab es doch leichte Stimmungsschwankungen bei unserem Guide, der auch an den Tagen zuvor bei Nachfragen oder Kritik sehr unwirsch und machomässig reagiert hatte.

Wir wurden auch in eine Art „Apotheke“ geführt, wo uns die Errungenschaften der marokkanischen Naturheilmittel näher gebracht wurden. Die beschwingte Art des Verkäufers veranlasste doch viele Leute, einige Sachen zu erwerben, uns auch. *(Der BAS hat das zuhause eine dicke Allergie beschert!)*

Der vor der Medina gelegene Platz, der „Gauklerplatz“, wird bevölkert von Gauklern, Schlangenbeschwörern, Verkaufsständen und Märchenerzählern, um die sich immer Menschentrauben scharren. War sehr interessant zu beobachten. Es war allerdings früh am Abend, und der Platz noch nicht so voll. Auf einem Teil des Platzes begann der Aufbau einer „Fressmeile“, in einem Wahnsinnstempo wurden die fliegenden Stände montiert.

Mehr konnten wir leider nicht sehen, es ging zurück ins Hotel.

Für den Abend war noch ein Marokkanischer Abend „Chez Ali“ mit spektakulärer Pferdeshow im Angebot. Haben wir auch dazu gebucht, also volles Programm.

Die Anlage „Chez Ali“ bestand aus sehr schönen Gebäuden, 1001 Nächten nachempfunden. Es ging entlang an etlichen Gesangsgruppen bis zu unserem Saal, wo

wir einen Wein und etwas Obst bekamen. Nachher wurden wir von den Gesangs- und Tanztruppen bespasst, war ganz nett.

Die anschließende spektakuläre Reitershow war doch sehr einfach gehalten, muss man nicht haben. Alles sehr tourimäßig!!!

16.11.2018 Freitag - Tagesausflug nach Essaouira

Für heute stand der zusätzlich gebuchte Tagesausflug nach Essaouira, einem kleinen Städtchen mit ca. 40.000 Einwohnern auf dem Programm. Dieser Ort war beliebt bei den Hippies, auch Jimmy Hendrix hat hier einige Zeit verbracht, wohl nicht nur wegen des Klimas, denn es weht im Sommer immer ein rauher Wind vom Atlantik bei Temperaturen um die 18 °C. Dieser Ort ist aufgrund des Windes bei Kite-Surfern sehr beliebt.

Es ist ein schönes Städtchen, nicht so hektisch wie in den Großstädten, alles beschaulicher. Der Höhepunkt ist der Fischereihafen. Wir hatten Glück, dass 3 Fischerboote von unendlich vielen Helfern gerade entladen wurden. War schon interessant zu beobachten, wie wohl organisiert das ablief, eine Truppe brachte unentwegt Eis für die Fischkisten, bevor diese dann in Kühlwagen verschwanden.

Auf dem Weg in diese Stadt kamen wir an unendlich vielen Arganplantagen vorbei. Die Argannuss wächst nur in Marokko, und das Aufbrechen der Nüsse und mahlen der Samen aus den Kernen ist ein sehr aufwendiger Prozess, der heute noch per Hand durchgeführt wird und womit sich etliche Bauern so über Wasser halten. Zum Pflücken der Nüsse von den stacheligen Bäumen wurden oder werden noch Ziegen eingesetzt, sagt man. Wir fuhren auch an einer Stelle vorbei, an der etliche Ziegen auf den Bäumen standen und fotografiert werden konnten, natürlich nur gegen Bakschisch. Ein kleines bisschen pervers.....

17.11.2018 Samstag - Das 4* Traumhotel in Marrakesch

Heute wurden wir in das 4* Traumhotel in Marrakesch verlegt.

Für diese Verlängerungswoche konnten natürlich auch Zusatzpakete gebucht werden, bestehend einmal aus:

Genusspaket - Büffet am Abend zu 139,-€

All-inclusive Paket mit Mittagsbuffet, Kuchenbüffet am Nachmittag und ganztags lokale alkoholische Getränke und Softdrinks zu 99,-€

Haben wir auch gemacht, zumal bei den uns bekannten Bierpreisen es doch mal teurer werden kann, und es war schlechtes Wetter für die kommende Woche angesagt.....

Die neue Hotelanlage machte einen ordentlichen Eindruck, aber bevor man die Annehmlichkeiten genießen konnte, kamen wir erst mal alle in einen grossen Saal, die ganze Truppe, die auch wieder nach Düsseldorf zurückfliegen sollte. Der dortige Reiseführer machte uns mit dem Hotel vertraut, und dann folgte die „Verkaufsveranstaltung“ für zusätzliche Ausflüge. Und ich merkte, wie bei der BAS die Augen leuchteten, als eine 2- tägige Reise in die Wüste mit einer Übernachtung im Zelt vorgestellt wurde.

Und die Reise haben wir auch gebucht, für Mittwoch. Also noch ausreichend Zeit, die Annehmlichkeiten des Hotels kennen zu lernen.

Das Abendessen war sehr lecker, endlich wurden mal Gewürze verarbeitet, die auch der viel gepriesenen marokkanischen Küche gerecht wurden. Bis dato wurde fast überall Rindfleisch/Hähnchen geschmort mit Gemüse in Tajinen angeboten, die aber fast alle sehr fad schmeckten. Im Hotel war das aber anders, es gab eine große Auswahl an hervorragenden Speisen.

Das Frühstück war auch ok., bis auf den Engpass bei Kaffeetassen und an der Brottheke, die aus Baguettes und nur einem Messer bestand, und das für die vielen Leute, die sich im Hotel herumtummelten. Da kann man sich die Warteschlange vorstellen.....

Und wie schon angesagt, es begann das schlechte Wetter, mit Regen und Temperaturen um die 18°C, nicht angenehm. Aber was soll man machen. Zumal es Christel nicht so gut ging, hatte sich wohl einen Schnupfen eingefangen, wie fast alle anderen auch.

Also erst mal in der Anlage bleiben. Ist aber auch langweilig, wenn man nicht wenigstens am Pool in der Sonne räkeln kann. Und nur Bier an der Bar zu trinken ist auch nicht die Erfüllung, zumal das Bier in schon arg in Mitleidenschaft gezogenen Plastikbechern ausgeschenkt wurde, Wein übrigens auch..... Nicht sehr appetitlich.

Montags sind wir dann mit dem Hotel Shuttle Service noch einmal nach Marrakesch reingefahren, wollten unbedingt eine bekannte Moschee mit angeschlossener Medrese (Koranschule) inmitten der Medina besuchen, und außerdem die bekannten Saadier-Gräber.

Und so standen wir auf dem Gauklerplatz, nochmaliges Studium der Karte, und hinein in das Gewühle. Zuerst stand aber der Erwerb von festem Schuhwerk für die BAS an, denn die Sommerschühchen waren nicht für Regen und Wüstenübernachtung geeignet. Die ersten Anproben in verschiedenen Geschäften waren nicht erfolgreich, so entschlossen wir uns, uns auf den Weg zur Moschee zu machen. Nach Plan nur geradeaus, dann kommt man schon an. Weit gefehlt, nach kurzer Zeit schon die Orientierung verloren, und

ein netter junger Mann sprach uns an, ob er helfen könne. Er wies uns den Weg, - war aber auch nicht so richtig. Und schon fuhr der Junge neben uns, und irgendwie folgten wir einer anderen Person bis ins Gerberviertel, wir durften auch fotografieren. Welch ein elender Anblick! Junge Männer standen knietief in Bottichen und walkten das Fell. Sehr unangenehm, zumal sich die Leute auch noch lautstark beim s.g. Führer beschwerten. Dann wurden wir an einen anderen Führer übergeben, der uns schnurstracks in ein Ledergeschäft führte. Allerdings haben wir nichts gekauft, aber der Führer wartete schon auf uns und wollte 100,- Dirham haben für seine Dienste, die würde er dann den Gerbern geben usw.

Ziemlich dreist, der angebotene US-Dollar wurde verschmäht, und das Gezeter ging weiter, ich ging dann allerdings auch, und dann nahm er doch den einen Dollar.

Fairerweise muss ich sagen, dass dies das einzige Mal war, dass wir so angemacht wurden.

(Steht in jedem Reiseführer, lasst euch nicht ansprechen von Leuten, die euch den Weg zeigen wollen!)

Irgendwie haben wir alleine rausgefunden, und uns Richtung Moschee orientiert. Aber es war nichts, im Plan alles so einfach, aber die Realität. Ein Gewürzverkäufer sprach uns an, und wies uns den Weg in die Moschee, ganz einfach, links und dann wieder rechts. Das nahegelegene Museum haben wir gefunden, aber zum Verrecken nicht die Moschee. Und dann wollte ich irgendwie raus aus dem Moloch, haben wir dann auch geschafft. Ich war froh den Gauklerplatz zu sehen, da kannte ich mich wieder aus. Erst mal in ein Dachcafe mit Blick auf den Platz, durchschnaufen und runterkommen. Allerdings bei Kaffee und Wasser, Alkohol darf nicht öffentlich ausgeschenkt werden, nur in Hotels.

Mit neuen Kräften ging in die südliche Medina, zum Bab Agnaou Tor und den nicht weit entfernten Saadiergräbern.

Allerdings wurde die Schuhwerksuche fortgesetzt, und die BAS war erfolgreich!!!!!!!

Auch das Tor und den Friedhof haben wir gefunden, der Eintritt mit 8,-€ (für Touris) war doch sehr übertrieben.

21.11.2018 Mittwoch - Start in die Wüste

Morgens um 6:00 Uhr ging es los nach Zagora, ca. 360 km entfernt von Marrakesch, mitten durch das Atlas Gebirge, dieses mal der Hohe Atlas. Die Wettervorhersage für Zagora versprach Sonne, so bei 18 °C.

Was will man mehr. Die Fahrt durchs Atlasgebirge war spannend, wahnsinnig schöne Fels- bzw. Erdschichtformationen, habe ich bisher so noch nicht gesehen. Je weiter man nach Süden kamen, desto ärmlicher wurden die Dörfer am Rande, karge Felslandschaften, und dann wieder grüne Oasen mit endlos langen Dattelhainen. Sehr beeindruckend.

Während unseres Stopps in Quarzazate auf halber Strecke stand Kultur auf dem Programm, die Besichtigung einer Kasbah (Burg, Schloss) und eines Filmmuseums.

In der Gegend um Quarzazate gibt es etliche Filmstudios, in denen Filme wie „Gladiator“, „die Bibel“ und „Games of Thrones“ gedreht wurden, deshalb auch das Filmmuseum.

Ein mürrischer und hetzender Reiseleiter scheuchte uns durch die Kasbah und das Museum, man hatte keine Ruhe, selbst etwas zu erkunden oder länger stehen zu bleiben. Hätte man sich sparen können.

In Zagora sind wir dann so gegen 18:00 angekommen, und es wartete in der Wüste eine Kamelherde auf uns. Es folgte ein 45-min. Ritt auf dem Kamel zur Zeltstadt direkt in die Abendsonne hinein. Das Reiten war ungewöhnlich, aber nach einiger Zeit hatte man es raus, und es war ok.

In der Zeltstadt waren insgesamt 100 Leute, unser Zelt für 2 Personen bestand aus 2 Betten und einer Ablage. Der Boden war eine Betonfläche mit Teppich ausgelegt, die Wände und Decke waren Zeltplanen, innen mit Stoff drapiert. Und es war noch nicht so kalt.

Es gab ganz leckeres Essen, den anschließenden Tanz ums Feuer haben wir uns erspart, nach 12 Stunden Busfahrt waren wir doch ziemlich müde, zumal es am nächsten um 7:30 Uhr weiter ging.

Wie gesagt, es war noch nicht so kalt, ich mit T-Shirt hingelegt, unters Laken und Decke drüber. Muss reichen!

Aber hallo, um 01.00 Uhr wurde ich wach, total durchgefroren, kurz nach draussen auf die Toilette, und erstmal einen Pullover und lange Hose angezogen. Der Erfolg war nur kurzfristig. Ab 4:00 konnte ich vor lauter Kälte nicht mehr schlafen, und es gab auf dem kompletten Campus kein warmes Plätzchen. Die BAS hatte im Laufe der Nacht alles angezogen was greifbar war, sogar die 2 Badehandtücher, die wir aus dem Hotel

mitgenommen hatten, dienten als Zusatzdecke. Hat aber trotzdem nichts geholfen, SAUKALT!!!!

Und um 7:30 begann der Aufstieg auf eine Sanddüne, um den Sonnenaufgang zu beobachten! Und da wurde einem aber richtig warm.....

Es war ein romantischer Sonnenaufgang, das anschließende Frühstück war ok., und zurück wieder per Kamel zum Bus. Die gleiche Fahrt wieder zurück, wieder Pause in Quarzazate, der anschließende Besuch einer Kasbah auf einem Berg musste aus Zeitgründen entfallen. Das gab Stunk!!! Ein Weltkulturerbe wurde ausgelassen, dafür aber „blöde“ Zwischenstopps an Verkaufsständen?! Doofes Timing.

Ein schöner Ausflug, wenn auch anstrengend, hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ach ja, wollte mich ja noch zu den Guides äußern.

Dieser Guide stellte sich als Aladin, Marokkaner vor. Warum denn so umständlich, der Name reicht doch, oder?

Später kam die Aufklärung. Das Reisegeschäft in Marokko ist voll in türkischer Hand. Da aber Ausländer in Marokko nicht als Reiseleiter arbeiten dürfen, muss immer ein offizieller marokkanischer Reiseführer dabei sein, so wie bei uns auf der Rundreise, der alte Mann. Und dann habe ich erst mitbekommen, dass unser erster Guide „Tunc“ Türke war. Einheimische Reiseleiter dürfen in der Regel nur Helferdienste leisten und müssen ihr Trinkgeld noch mit dem Hauptleiter teilen. Da ist Unmut verständlich.

Alle männlichen Guides, die uns auf dieser Reise begegnet sind, reagierten bei Kritik, speziell von Frauen, sehr aggressiv, können wohl von ihrem Machogehabe nicht lassen.

Resümee

Die 14 Tage haben sich gelohnt. Viel gesehen, viele Eindrücke gewonnen.

Mit dem Motorrad möchten wir das Land nicht bereisen, obwohl die Hauptstrassen gut sind, auch im Gebirge.

Auch der Kosten / Nutzenfaktor trotz der unserer Zusatzbuchungen hielt voll im Rahmen.

Missfallen hat uns das egoistische Gehabe vieler Mitreisenden, es ist unglaublich, wie sich manche Mitmenschen verhalten, auch bei älteren Leuten zu beobachten. Ist uns in dieser Form noch nie aufgefallen.

Zu zweit ist es immer noch am Schönsten!!!!!!